

Diese Seite drucken

Startseite Doc-Nature

Medizinlexikon

→ Schüßler Salze

Gesamter Dr. Schüßler Ratgeber: (außer [Repertorium](#))**Basiswissen Schüßler Salze:****'Eine abgekürzte Homöopathische Therapie'**

Der Arzt Wilhelm Heinrich Schüßler (1821–1898) suchte einen einfacheren Weg als Alternative zum aufwendigen Repertorisieren in der klassischen Homöopathie und reduzierte in seiner 'Biochemie Methode' die Zahl der über 1000 homöopathischen Mittel auf 12 verdünnte (potenzierte) Mineralsalze.

Er vertrat die Auffassung, dass Krankheiten generell durch einen gestörten Mineralhaushalt entstünden und dass die Gabe des fehlenden Mineralsalzes den Stoffwechsel harmonisieren würde und somit auch die Krankheit überwunden würde.

Er veröffentlichte seine Therapieform 'Biochemische Heilweise' in der Allgemeinen Homöopathischen Zeitung im Jahre 1873. Sein viel Widerspruch erregender Artikel trug die Überschrift 'Eine abgekürzte Homöopathische Therapie'. Die Anhänger der homöopathischen Lehre verspotteten seine Salze als 'Düngemittel'.

Auch wenn diese Mineralsalze in den aus der Homöopathie bekannten Verdünnungen (zB D6, D12) angewandt werden, erklärte Dr. Schüßler stets, dass seine Therapieform keinesfalls ein homöopathisches Heilverfahren sei, da es nicht auf dem von Dr. Hahnemann propagierten Simile-Prinzip (Ähnliches heilt Ähnliches) beruhe. Vielmehr führte er die Wirkung seiner Salze auf physiologisch-chemische Vorgänge im menschlichen Organismus zurück.

Die Behandlung mit Schüßler Salzen gehört zur Alternativen Medizin und wird von der Schulmedizin - wie auch viele andere Therapieformen - nicht anerkannt. Schüßler Salze gelten in Deutschland als frei verkäufliche Medikamente.

Die Anwendung dieser Salze erfolgt vielfach durch Heilpraktiker, häufiger jedoch im Wege der Selbstmedikation.

**Lebenslauf von Dr. Wilhelm Schüßler:****Die Lebensdaten von Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler:**

- 1821 Geboren in ärmlichen Verhältnissen am 21.8.1821 in Bad Zwischenahn (Oldenburg)
- 1853 Beginn des Medizinstudiums in Paris
- 1854 Fortführung des Medizinstudiums in Berlin unter Justus von Liebig und Rudolf Virchow
- 1855 Promotion zum Dr. med. in Gießen. Anschließend für ein Semester Studium der Homöopathie an der Universität Prag
- 1857 Nachträgliches Abitur am Alten Gymnasium in Oldenburg
- 1858 Zulassung zum Arzt. Dr. med. Schüßler arbeitet von nun an als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Erste Wohnung in der Kurwickstraße
- 1872 Beginn der Arbeiten an der 'abgekürzten Therapie'
- 1873 Erster Artikel mit dem Titel: 'Eine abgekürzte homöopathische Therapie' in der Allgemeinen Homöopathischen Zeitung Nr. 12
- 1874 Erscheinen der 1. Auflage des Buches 'Eine abgekürzte Therapie'
- 1885 Gründung des 1. Biochemischen Vereins Deutschlands (Durch Rechnungsrat Meyer in Oldenburg). Damit Beginn des Biochemischen

Vereinswesens

- 1898 Dr. med. Schüßler stirbt am 30. März in Oldenburg

Dr. Schüßlers Wurzeln:

- Die kleinste Lebenseinheit ist die Zelle.
- 'Das Wesen der Krankheit ist die pathogen (krankhaft) veränderte Zelle.' (Rudolf Virchow, 1821-1902)
- 'Gesund bleiben kann der Mensch nur, wenn er die nötigen Mineralstoffe in der erforderlichen Menge und im richtigen Verhältnis besitzt.' (Moleschotts, 1822 - 1893)

Die Entdeckung der Biochemie Methode von Dr. Wilhelm Schüßler:

Das Hauptinteresse von Dr. Schüssler galt stets der Homöopathie, die er jedoch als viel zu kompliziert empfand. Am Anfang einer homöopathischen Behandlung steht das Repertorisieren. Dabei wird ausführlich das Bild des Patienten in seiner Symptomatik erhoben und die Hauptmerkmale mit in der homöopathischen Literatur vorhandenen Informationen abgeglichen. Es ergibt sich meistens eine Auswahl verschiedener Mittel, von denen es gilt, das Ähnlichste herauszufinden. Dies kann sehr lange dauern - je nach Anamnese mehr als drei Stunden.

Dr. Schüssler war auf der Suche nach einer überschaubaren und einfachen Heilweise und ließ sich durch drei andere Forscher anregen:

- Er las Arbeiten des holländischen Physiologen Jacob Moleschott, der erkannte, daß das Phosphor-Salz wichtig für die Nervenzelle ist. Schüssler kam zu der Überzeugung, daß fehlende anorganische Mineralsalze für eine Hemmung des Zellstoffwechsels verantwortlich sind und dass dadurch Krankheiten hervorgerufen werden. Sein Ansatz war, das oder die fehlenden Mineralsalze wieder zuzuführen, um den gestörten Zellstoffwechsel wieder zu normalisieren.
- Zweiter Baustein seiner Biochemie waren die Ausführungen von Rudolf Virchow in seinem 1858 verfaßten Werk 'Cellularpathologie', in der er die bis dahin geltende Humoralpathologie (Lehre der Körpersäfte) durch die moderne Zellularpathologie ersetzt. Virchows bis heute gültiger Lehrsatz lautet: Die Zelle ist die kleinste funktionsfähige Einheit des menschlichen Körpers - Nur die Zelle kann krank werden.
- Dritter Baustein wurde für ihn die Entdeckung des Kunstdüngers durch Justus von Liebig. Seine Überlegung war: 'So, wie man kränkelnde Pflanzen durch Begießen mit einer Lösung des ihnen entsprechenden Salzes zum Gedeihen bringen kann, so curire ich die erkrankten animalischen Gewebe mittels Verabreichung von Molekülen eines anorganischen Salzes, welches demjenigen homogen ist, durch dessen Funktionsstörung die betreffende Krankheit bedingt ist.'

Er entdeckte durch Verbrennen von menschlichen Zellen

Mineralverbindungen, deren ausgewogenes Vorhandensein er als Voraussetzung für ein gesundes Funktionieren des Körpers ansah. Diese Salze sind nach seiner Anschauung notwendig für:

- Den Zellaufbau
- Ein intaktes Immunsystem
- Die Regenerationskraft
- Die Entsäuerung und die Entgiftung

So wandte er sich von den über 1000 homöopathischen Mitteln ab und entwickelte im Laufe von 15 Jahren seine Biochemie mit 12 Mineralstoffverbindungen, von denen er sagte, dass 'alle Krankheiten, welche überhaupt heilbar sind, geheilt werden können'. Seine Mineralsalze können mehr bewirken als die Mineralstoffe in unserer Nahrung: Sie können Fehlfunktionen des Organismus normalisieren, bestimmte Körperfunktionen anregen oder regulieren. Schüssler nannte seine Arzneien daher auch 'Funktionsmittel'.

Für ihn bedeutete Krankheit, dass die Zelle daran gehindert wird, die erforderliche Nahrung aufzunehmen, wodurch der Stoffwechsel gestört würde. Abhilfe oder Heilung versprach er sich davon, wenn den Zellen die fehlenden Stoffe direkt über das Blut zugeführt werden oder die Entgiftung direkt durch gesundes Blut erfolgt. Die Basis seiner Salze gewann er durch Verdampfung von natürlichem Heilquellwasser sowie aus verschiedenen Steinmehlen. Anschließend potenzierte er die gewonnen Rohminerale durch übliche homöopathische Verfahren. Als Trägersubstanz verwendete er Milchzucker oder Rohrzucker.

Dr Schüssler postulierte folgende Grundsätze:

- 'Alle Krankheiten entstehen durch einen Mangel an bestimmten lebensnotwendigen Mineralstoffen.'
- 'Durch Zuführung der fehlenden Stoffe tritt die Heilung ein.'
- 'Die Zuführung der Mineralstoffe darf nur in allergeringsten Mengen erfolgen.'
- 'Die Zuführung der fehlenden Stoffe muss in solch einer Verdünnung erfolgen, dass der Übertritt des heilwirksamen Salzes unmittelbar durch die Mundhöhle, des Schlundes und der Speiseröhre direkt ins Blut erfolgt.'

Die Unterschiede zwischen der Schüssler Biochemie und der Homöopathie:

Dr. Schüssler wehrte sich sein Leben lang gegen eine Zuordnung seines Therapieverfahrens zur Homöopathie. Die Homöopathie basiert auf dem von Dr. Hahnemann geprägten Leitsatz *similia similibus curentur*, dem Grundsatz des Ähnlichkeitsprinzips: Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt. Daraus folgt der Leitgedanke zum Finden des richtigen homöopathischen Arzneimittels, dass Dieses an Gesunden ähnliche Symptome hervorrufen kann wie die, an denen der Kranke leidet.

Die Biochemie von Dr. Schüssler basiert jedoch auf

physiologisch-chemischen Vorgängen im menschlichen Körper auf zellulärer Ebene. Ein weiterer Unterschied besteht in der Verwendung der Potenzierung. Während die klassische Homöopathie eher hohe Potenzierungen verwendet, werden Schüssler Salze meist in der niedrigen Potenz D6, höchstens in D12 eingesetzt.

Die Herstellung und Potenzierung der Schüssler Salze:

Dr. Wilhelm Schüssler war aufgrund seiner Ausbildung und der Forschungsarbeiten von Robert Virchow klar, dass Krankheiten auf Störungen des Mineralstoffhaushalts der Zellen beruhten und dass er eine Besserung durch Zufuhr entsprechender Salze in geeigneter Form erreichen könne.

Als geeignete Form der Aufbereitung wandte er die von Samuel Hahnemann entwickelte Prinzipien der Potenzierung an.

Beim homöopathischen Potenzieren handelt es sich um einen speziellen Verdünnungsprozess, der im Fall der Schüssler Salze in Zehnerschritten durchgeführt wird. Für die erste Verdünnungsstufe der Schüssler Salze wird ein Teil Mineralsalz mit neun Teilen Milchzucker verrieben. Das Ergebnis ist die erste Dezimalpotenz - D1. Früher geschah dies mit Hilfe von schweren Mörsern, heute kommen bei der Herstellung präzise Verreibungsmühlen zum Einsatz.

Für die Herstellung der zweiten Dezimalpotenz nimmt man D1 als Basis und verreibt davon wiederum einen Teil mit neun Teilen Milchzucker. Dieses Prinzip wird so lange fortgesetzt, bis die gewünschte Potenzierung erreicht ist. Es sind also nur kleinste Mengen der Ausgangsstoffe in dem Arzneimittel enthalten.

Durch diese Potenzierung erhoffte sich Dr. Schüssler eine verbesserte Aufnahme der Mineralsalze durch die Zellen, um so die natürlichen Regulationsmechanismen einzuleiten.

Schüssler Salze sind in den Potenzen D3, D6 und D12 als Tabletten gebräuchlich.

Einnahme, Dosierung und Anwendung der Schüssler Salze:

Nachfolgende Hinweise sind allgemein - wenn Ihr Therapeut eine andere Einnahmeform empfiehlt, richten Sie sich bitte nach Dieser. Eine Selbstmedikation ist zwar im Sinne von Dr. Schüssler. Der Besuch eines Therapeuten sollte jedoch immer erwogen werden.

- **Tabletten der Schüssler Salze:**

Grundsätzlich sollten die Tabletten unabhängig von den Mahlzeiten langsam gelutscht werden. Nur so werden die Inhaltsstoffe umgehend aufgenommen und nicht durch Magensäure unwirksam.

Bei **akuten** Zuständen kann alle 5-10 Minuten je 1 Tablette bis zum Eintritt einer Besserung gelutscht werden (in D 3 höchstens 6 mal täglich).

Zur weiteren Behandlung oder in chronischen Fällen werden 3-6 mal täglich 1-2 Tabletten genommen. Eine halbe Stunde vor oder nach den Mahlzeiten langsam im Mund zergehen lassen.

Mit Besserung der Beschwerden kann die Häufigkeit der Anwendung reduziert werden.

Beim **Mineralsalz Nr. 7 (Magnesium phosphoricum)** hat sich folgendes Verfahren

bewährt: Lösen Sie zehn Magnesium phosphoricum Tabletten in heißem Wasser auf und trinken Sie Anschließend die Lösung warm und in kleinen Schlucken.

Kinder unter 12 Jahren erhalten bei akuten Beschwerden alle 1 bis 2 Stunden je eine Tablette. Zur nachfolgenden Behandlung oder in chronischen Fällen wird 3-4-mal täglich eine Tablette gegeben.

Bitte beachten Sie: Die Tabletten enthalten **Milchzucker (Lactose)**. Wenn Sie unter Milchzuckerunverträglichkeit leiden, wird vor einer Anwendung die Rücksprache mit einem Therapeuten empfohlen.

Hinweis für **Diabetiker**: Eine gesonderte Berücksichtigung der Kohlenhydratmenge ist nicht erforderlich.

- **Cremes der Schüssler Salze:**

Die **biochemischen Salben** (Nr. 1 – 11) werden 1 – 2 mal täglich auf die entsprechenden Hautbereiche aufgetragen.

Anwendung der Schüssler Cremes (Salben):

Nachfolgende Hinweise zur Anwendung der Salben sind allgemein - wenn Ihr Therapeut eine andere Anwendung empfiehlt, richten Sie sich bitte nach Dieser. Eine Selbstmedikation ist zwar im Sinne von Dr. Schüssler. Der Besuch eines Therapeuten sollte jedoch immer erwogen werden.

Die biochemischen Salben nach Dr. Schüssler wurden nicht nur zur äußerlichen Direkthilfe entwickelt, sondern erweitern und ergänzen die therapeutischen Möglichkeiten der Tabletten.

Die Schüssler Salben (Cremes) (Nr. 1 – 11) werden 1 – 2 mal täglich auf die entsprechenden Hautbereiche aufgetragen.

Die 12 Funktionsmittel (Basissalze) der Schüssler Chemie - Übersicht mit Leitsätzen:

Schuessler Salz Nr. 1 Kalzium fluoratum D12 (Kalziumfluorid)

Leitsatz zu Kalziumfluorid: Das Straffungsmittel, Knochenmittel & Gefäßmittel

Schuessler Nr. 2 Kalzium phosphoricum D6 (Kalziumphosphat)

Leitsatz zu Kalziumphosphat: Das Stärkungsmittel und Rekonvaleszenzmittel

Schuessler Nr. 3 Ferrum phosphoricum D12 (Eisenphosphat)

Leitsatz zu Eisenphosphat: Das Entzündungsmittel und Notfallmittel

Schuessler Nr. 4 Kalium chloratum D6 (Kaliumchlorid)

Leitsatz zu Kaliumchlorid: Das Schleimhautmittel und Entgiftungsmittel, das Mittel für das 2. Entzündungsstadium

Schuessler Nr. 5 Kalium phosphoricum D6 (Kaliumphosphat)

Leitsatz zu Kaliumphosphat: Das Muskel-Nervenmittel, das Nährsalz für Körper und Geist

Schuessler Nr. 6 Kalium sulfuricum D6 (Kaliumsulfat)

Leitsatz zu Kaliumsulfat: Das Hautmittel und Reinigungsmittel, das Mittel für das 3. Entzündungsstadium

Schuessler Nr. 7 Magnesium phosphoricum D6 (Magnesiumphosphat)

Leitsatz zu Magnesiumphosphat: Das Nervenmittel und Schmerzmittel

Schuessler Nr. 8 Natrium chloratum D6 (Natriumchlorid - Kochsalz)

Leitsatz zu Natriumchlorid (Kochsalz): Das Bewässerungsmittel und Neutralisationsmittel

Schuessler Nr. 9 Natrium phosphoricum D6 (Natriumphosphat)

Leitsatz zu Natriumphosphat: Das Entsäuerungsmittel und Neutralisationsmittel

Schuessler Nr. 10 Natrium sulfuricum D6 (Natriumsulfat)

Leitsatz zu Natriumsulfat (Glaubersalz): Das Ausscheidungsmittel

Schuessler Nr. 11 Silicea D12 (Kieselsäure)

Leitsatz zu Siliziumdioxid (Kieselsäure): Das Stabilisierungsmittel und Schönheitsmittel

Schuessler Nr. 12 Kalzium sulfuricum D6 (Kalziumsulfat)

Leitsatz zu Kalziumsulfat (Gips): Das Regenerationsmittel, der Blockadebrecher, das Mittel für alte Entzündungen

Die 12 Ergänzungsmittel der Schüßler Chemie - Übersicht mit Leitsätzen:

Schuessler Nr. 13 Kalium arsenicosum D12 (Kaliumarsenit)

Leitsatz zu Kaliumarsenit: Das Hautmittel und Lebensenergiemittel

Schuessler Nr. 14 Kalium bromatum D6 (Kaliumbromid)

Leitsatz zu Kaliumbromid: Das Nervenmittel, das Schleimhautmittel und Beruhigungsmittel

Schuessler Nr. 15 Kalium jodatum D6 (Kaliumjodid)

Leitsatz zu Kaliumjodid: Das Kopfschmerzmittel, Gemütsmittel und Schilddrüsenmittel

Schuessler Nr. 16 Lithium chloratum D6 (Lithiumchlorid)

Leitsatz zu Lithiumchlorid: Das Ausscheidungsmittel, Eiweißstoffwechsellmittel und Gelenkmittel

Schuessler Nr. 17 Manganum sulfuricum D6 (Mangansulfat)

Leitsatz zu Mangansulfat: Das Blutmittel und Nervenmittel

Schuessler Nr. 18 Kalzium sulfuratum D6 (Kalziumsulfid)

Leitsatz zu Schwefelsaurem Kalzium: Das Entgiftungsmittel und Erschöpfungsmittel

Schuessler Nr. 19 Cuprum arsenicosum D12 (Kupferarsenit)

Leitsatz zu Kupferarsenit: Das Abwehrmittel,

Schmerzmittel und Krampfmittel

**Schuessler Nr. 20 Kalium aluminium sulfuricum D6
(Alaun)**

Leitsatz zu Kalium-Aluminiumsulfat (Alaun): Das Wasserregulationsmittel, Kolokmittel und Krampfmittel

Schuessler Nr. 21 Zincum chloratum D6 (Zinkchlorid)

Leitsatz zu Zinkchlorid: Das Stoffwechselformittel und Abwehrmittel

**Schuessler Nr. 22 Calcium carbonicum D6
(Kalziumkarbonat)**

Leitsatz zu Kalziumkarbonat: Das Muskelmittel, Hautmittel und Stoffwechselformittel

**Schuessler Nr. 23 Natrium bicarbonicum D6
(Natriumbikarbonat)**

Leitsatz zu Natriumbikarbonat: Das Entsäuerungsmittel und Stoffwechselformittel

**Schuessler Nr. 24 Arsenum jodatum D12
(Arsentriiodid)**

Leitsatz zu Arsentriiodid: Das Kräftigungsmittel, Heuschnupfenmittel und Asthmamittel

© www.doc-nature.com

Das Medizinlexikon A-Z

Druckversion